

**PFLASTERADLER
ZWODREIZEHN**

STADTPALAIS LIECHTENSTEIN INNENHOF

PLANUNG

Um dem imposanten Eindruck des Innenhofes dieses geschichtsträchtigen Palais Rechnung zu tragen, wurde ein bereits an anderer Örtlichkeit verlegter Granitplattenbelag mit größtmöglichen, unregelmäßigen Ausmaßen gewählt, um den zum altherwürdigen Palais passenden Eindruck zu vermitteln.

AUSFÜHRUNG

Die Granitplatten wurden in Drainmörtel mit Zementverguss in Reihen auf einem Pflasterdrainbetonausgleich, der auch als Schutzschicht der darunter befindlichen Abdichtung (=untere Entwässerungsebene) diente, gepflastert.

INNOVATION

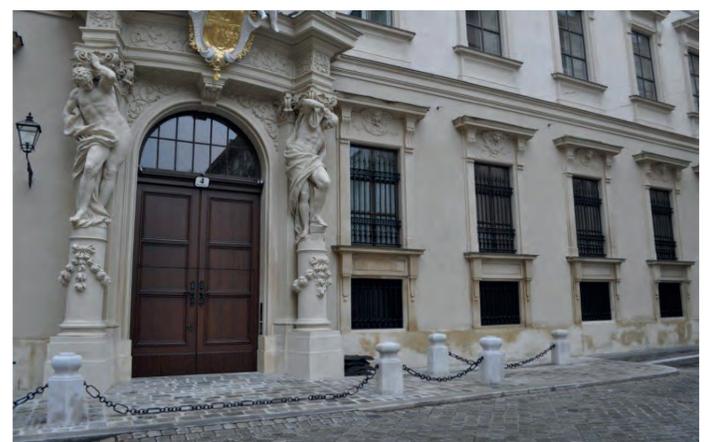
Vermittlung des Eindrucks eines bereits beim Bau des Palais vorhandenen Pflasterbelages, um die Vorgaben der Denkmalschützer zu erfüllen.

FUNKTIONALITÄT

Neben der gestalterischen Komponente sollte der gewählte Pflasteraufbau auch der Belastung durch LKW-Befahrung standhalten.

NACHHALTIGKEIT

Durch die Verwendung von Granitpflasterplatten sind neben der Haltbarkeit des Pflastermaterials auch auf Dauer gesehen intensivere Reinigungsmöglichkeiten gegenüber Verunreinigungen, verursacht durch den LKW-Betrieb, möglich.



ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGEN

Hauptbeweggrund war das Stadtpalais so originalgetreu wie möglich wieder herzustellen, daher auch die Innenhofpflasterung der historischen Bausubstanz anzupassen.

PRODUKTE UND HERSTELLER

GEBRAUCHTE GRANITPLATTEN:

Var 40-65/40-120/10-25 cm, Schäringer Granit Industrie AG

DRAINBETON, PFLASTERDRAINMÖRTEL, FUGENMÖRTEL:

Wopfinger Baustoffindustrie GmbH

DRAINRINNEN MIT SCHIEBERIEGELGUSSROST:

ACO GmbH

Bauherr: Stiftung Fürst Lichtenstein, Liegenschaftsverwaltung
Architekt/Planer: Wehdorn Architekten, 1020 Wien
Technische Planung: Wehdorn Architekten, 1020 Wien
Ausführende Firma: Bosch Bau GmbH, Sub 50% Heinz Becker GmbH
Bauaufsicht: Wehdorn Architekten

Fläche: ~600 m²
Auftragssumme: € 316.000
Projektbeginn: 10/2010
Baubeginn: 09/2011
Fertigstellung: 04/2012

Der Wettbewerbspreis des Forum Qualitätspflaster

